

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 25.

26. März 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Occlii.

Den 27. März 1859.

### St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.  
V. d. Pr. No. 169.

Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 29. März Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 31. März Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Strode.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

### Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

### Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenl. N. G. No. 696. V. 1—5.

A. G. No. 1. V. 1—5.

V. d. Pr. N. G. No. 134. V. 1—7.

A. G. No. 111. V. 1—7.

N. d. Pr. V. 8. u. 9.

Am 22. Mai Wahl des neuen Presbyteriums.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

## Die Parteien.

(II.) Angenommen, daß die heutige demokratische Partei, wie sie es versichert, ihre Ausschreitungen und Verirrungen von 1848 wirklich aufgegeben und sich den früher von ihr so tief verhöhnten Liberalen aufrichtig (vielleicht doch nur vorläufig!) angeschlossen hat: woher denn nun die, ein gefundene Parteiwesen so weit überwuchernde, den Lutherischen Spruch „Lasset die Geister auf einander plagen“ so oft ganz verleugnende, geradezu feindselige ja gehässige Haltung der jetzt angeblich auch so fest auf dem Boden des Königthums stehenden demokratisch-liberalen Partei und deren Presse gegen die Konservativen überhaupt, insbesondere gegen das Herrenhaus, gegen die von ihr so genannte feudale Partei, mit der ein Theil jener, die Liberalen, doch vor kaum 10 Jahren noch gemeinschaftliche Sache gegen die Demokratie und deren Uebergiffe mache? — Zugegeben, daß sämtliche, heute sichtbar existirende politische Parteien ohne Ausnahme übereinstimmend der Krone Heil und Glanz, des Landes Macht und Ehre, des Volkes Wohlfahrt wünschen und erstreben: wozu und woher denn der tiefe Haß wo nicht Haß? — Wir glauben, der Grund liegt eintheils in der Neuheit und der daraus folgenden Leidenschaftlichkeit des Parteiwesens bei uns, eine Leidenschaftlichkeit, die sich leider noch lange nicht zur Fähigkeit objektiver Anschauung gellärt hat, andererseits in einem zum Theil ebenfalls hieraus entstandenen exklusiven Egoismus, der noch zu tief in einseitiger Rechthaberei befangen ist, um einmal die Notwendigkeit, noch weniger aber die Berechtigung der sich gegenüberstehenden Parteien zu erkennen und anzuerkennen. — Niemals aber — das hat die Erfahrung bereits gelehrt und wird es je länger je mehr zeigen — können jene Wünsche in Erfüllung gehen, niemals der Streit zum geistlichen Ziele führen, wenn, wie jetzt, Jeder glaubt, allein und ganz und unbedingt recht zu haben, dem Gegner nur völliges Unrecht, eigensüchtige und schlechte Motive unterlegt und mit einer diesem Glauben entsprechenden Erbitterung den Kampf, den allerdings notwendigen Kampf führt. Notwendig ist

dieser Kampf, denn zwei entgegengesetzte Prinzipien streiten um die Herrschaft; und ist der endliche Sieg auch nicht mehr zweifelhaft: noch ist das Leben aus dem Unterliegenden nicht vollends entchwunden, noch kann, noch muß dieser Sieg, um des allgemeinen Besten willen, aufgehoben, mindestens nicht überreift werden. — Seit dem Ende des vorigen und dem Anfang des jetzigen Jahrhunderts geht in der zivilisierten Welt und vorzugsweise auch in unserem Vaterlande die Umwandlung der staatlichen und sozialen Formen und Verhältnisse, des Feudal-, des Patrimonialstaates, in den sog. Rechts- oder vielmehr juristischen, in Rechtsformen eingeschlossenen, in den abstrakten und Geldstaat mit starken Schritten vor sich, und Stück vor Stück sehen wir von dem ersten fallen, Schritt vor Schritt den letzteren an Boden und Herrschaft gewinnen. Was dieser einmal erobert, er giebt es nie wieder heraus, und wo auch scheinbar einmal ein Stillstand, ja ein Rückschritt austanden sollte, er kann sich nimmer halten, er muß unfehlbar wieder weichen. Denn es ist einmal der Trieb der Zeit auf diese Umwandlung gerichtet. Aber sie vollzieht sich nicht überall gleich, nicht in gleichem Maße, nicht in gleicher Zeit, sondern ist hierin von eines jeden einzelnen Staates Eigenheiten bedingt; und sie vollzieht sich darum auch nicht zu gleichen Endzielen. Daran knüpft sich unsere Hoffnung, daß in Preußen dieses Endziel ein anderes, heilsameres sein könne und werde, als diejenigen Staaten, namentlich Amerika und Frankreich es uns zeigen, wo es bereits am erkennbarsten vorliegt. (England dagegen, so vielfach vom Liberalismus als Muster aufgestellt, hat, trotz seines Parlamentarismus oder vielleicht eben wegen desselben, die wesentlichsten Grundsätze und Grundeigenschaften des Patrimonialstaates in Rechtspflege, Verwaltung, Grundbesitz ic. sich bis jetzt erhalten, und die Versuche, den Feudalismus zu stürzen und zu besiegen, stoßen dort noch auf sehr starke, entschiedene Widerstand.) — Entkleiden wir den Prinzipienstreit unserer Zeit, den Streit zwischen Liberalismus und Conservatismus oder — wie man es kaum halb richtig bezeichnet — Feudalismus von den Ungehörigkeiten, mit welchen der Parteihass ihn behängt und entstellt hat; so erkennen wir darin klar den Kampf des sog. Rechts- und Geldstaates gegen die Reste des Patrimonialstaates. Diese Erkenntniß aber sollte und müßte die streitenden Parteien gerechter gegen einander, gegen den Gegner machen. — Führen die Liberalen denn den Streit nur um ihres eigenen Interesses halber, glauben sie nicht vielmehr der allgemeinen Wohlfahrt damit zu dienen? Nun denn, warum wollen sie dann die gleichen Motive bei dem Gegner durchaus leugnen, warum diesem denn nur eigensüchtige, wo nicht schlechte Beweggründe unterschieben? — Und in der That, ist es denn so unbedingt ausgemacht und erwiesen, daß sie und ihre Prinzipien absolut allein im Rechte und die besten sind? Wo hätten sie die Beweise, die Beispiele, die Erfahrungen für sich und jene aufzuweisen? — Diejenigen Staaten, in welchen ihre Grundsätze am weitesten und schärfsten zur Geltung gelangt sind, stellen doch wahrlich kein Musterbild von Volksglück, würdig der Nachahmung dar! — Möglicher, daß Preußen ein anderes, glücklicheres Ziel auf diesem Wege erreicht, möglich und wahrscheinlich, doch nicht gewiß. Das aber ist unbedingt gewiß, daß jede Ueberteilung unfähiges Unheil mit sich führt, ja, wie eben das nächstliegende Beispiel zeigt, am Ziele, statt des erwarteten Glückes, nur das Gegenheil, Unheil und Unfreiheit, findet. — Deshalb, geht auch die Umwandlung unfehlbar, ja unaufhaltsam vor sich, so seien doch, eben des allgemeinen Besten wegen und um zu einem heilbringenden Ziele zu gelangen,

Vorsicht und Besonnenheit ihre steten Begleiter, und der Gegner, dessen Widerstand diese Vorsicht und Besonnenheit zur Notwendigkeit macht, sei, auch für den, der sich berufen glaubt, ihn zu bekämpfen, ein willkommner, mindestens ein geachteter Gegner, um so mehr, als, wenn das Ziel des Liberalismus wirklich Wahrheit und Recht ist, diese aus einem ehrenhaft geführten Kampfe nur um so glänzender und reiner hervorgehen müssen. — Es kann die Zeit kommen, und sie ist vielleicht näher als wir es noch vor Kurzem ahneten, wo das Vaterland, dringend wie nur je, der Thatkraft, der aufopfernden Treue seiner Söhne, aller seiner Söhne bedürfen wird. Nicht aus dem Schmähen auf ein „früheres System“, nicht aus den Gehässigkeiten gegen die in ihrem Rechte Beharrenden, nicht aus dem Misstrauen und der Mischachtung gegen einander wird uns die Kraft kommen, solcher Zeit siegesmuthig entgegenzutreten. Sorgen wir vielmehr, ein jeder an seinem Theil, daß sie uns frei finde — wenn auch nicht von Parteistreben, so doch — von Parteihass und Zwietracht; daß sie uns einig finde — wenn auch nicht über den Weg, so doch über das Ziel unseres Strebens; daß sie uns gerüstet finde in gemeinsamer opferfreudiger Liebe für Thron und Vaterland!

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten ist hier festlich auch durch äußere Kundgebungen gefeiert worden. Abends war die Stadt glänzend illuminiert. — Das Steigen der Course zeigt, daß nicht blos in diplomatischen Kreisen, sondern auch im Publikum die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens im Wachsen begriffen sind, und aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ohne Grund. Der Zusammentritt eines europäischen Kongresses beabsichtigt Regelung der italienischen Frage wird als fast zweifellos betrachtet. Die Konferenz, welche in einer neutralen Stadt tagen soll, wird jedoch schwerlich vor Mitte nächsten Monats zusammentreten. — Die „Ostpr. Z.“ spricht in einer Berliner Correspondenz von einer Version, nach welcher eine neue Art von gothaisschem Deutschland im Werke sein soll. — Der „Staats-Anzeiger“ publizirt einen Erlass des Ministers des Innern an die Ober-Präsidenten, wonach das Königl. Staats-Ministerium bei einer anderweitigen Erwägung der Frage, ob den Juden nach Lage der Gesetzgebung die Ausübung ständischer Rechte auf Kreis- und Provinzial-Landtagen verfagt werden könne, die Überzeugung gewonnen hat, daß diese Frage bereits in den bestehenden Gesetzen unzweifelhaft zu Gunsten der Juden entschieden ist. Der Herr Minister ersucht daher, mit Zustimmung des Königl. Staats-Ministeriums und unter allerhöchster Genehmigung, hiernach wegen Zulassung der jüdischen Rittergutsbesitzer in der Provinz zu den Kreistagen das weiter Erforderliche zu veranlassen. — Im Abgeordnetenhouse führte am 23. eine Petition des Ober-Rabbiner Sutro in Münster, um Ausführung der Verfassungs-Urkunde, in Beziehung auf Aufstellung der Juden im Staatsdienst, zu einer längeren Debatte. Der Justizminister gab die Erklärung ab, daß er nach der Lage der Gesetzgebung die Juden auch jetzt nicht für fähig erachte, ein Richteramt zu bekleiden, und der Minister des Innern wünschte Überweisung der Petition „zur Erwägung“, da die Annahme des Kommissions-Antrages (Überweisung „zur Berücksichtigung“) von unabsehbarem Tragweite sein würde. Dennoch wird der Kommissions-Antrag, freilich mit nur geringer Majorität, angenommen. Für die Regierung stimmte die frühere Rechte.

**Deutschland.** Frankfurt. Für die nächste Bundestagsitzung erwartet man, wie es heißt, eine Mittheilung über die in der letzten Zeit durch die französisch-österreichischen Differenzen zu sehr in den Hintergrund gedrangte dänisch-deutsche Angelegenheit, wie auch in der Hamburger Verfassungs-Angelegenheit. — Wie man aus Cassel schreibt, deutet die außerordentliche Thätigkeit im Kriegs-Ministerium darauf hin, daß man das dortige Heer auf den Kriegsfuß zu setzen Gile habe, und scheine diese Maßregel auf diplomatischem Wege zwischen den kleineren Deutschen Staaten verabredet zu sein. Die „Allg. Ztg.“ schreibt: „Warum schauen wir immer auf Preußen, und erwarten von dort die Entscheidung? Muß denn immer von den Großstaaten die Initiative ausgehen? Wir Bayern können jetzt den Ausschlag geben.“ (Dhl.)

**Oestreich.** Hier zeigt man, wenigstens in den Zeitungen, in Betreff eines europäischen Kongresses noch immer große Zurückhaltung und das Bestreben, die Zustimmung Oestreichs von einer Reihe von Bedingungen abhängig zu machen. (Sehr natürlich!) Nach der „Leip. Z.“ hat Oestreich eine im drohenden Tone abgefaßte Note an Piemont gerichtet, in welcher es die Auslieferung der trotz der bestehenden Verträge aufgenommenen fahnenflüchtigen Soldaten verlangt.

**Frankreich.** Der großen Revue über die Garde auf dem Marsfeld am 20. d. M., dem Jahrestage des Einzuges des 1. Napoleon in Paris nach seiner Rückkehr von Elba, wohnte eine ungeheure Volksmenge, wohl 400,000, bei. Große Begeisterung herrschte nicht, doch ertönten vielfach die Rufe auf Kaiser, Kaiserin und Prinz. Letzterer befand sich im Wagen der Kaiserin; er trug die Uniform eines Corporals des 1. Grenadier-Regiments, die große Bärenmütze auf dem Kopf. Der kleine Prinz ist jetzt 3 Jahre alt und wie es heißt taubstumm. — Die „Köln. Z.“ will erfahren, daß die Rheingrenze gegen Deutschland allmählig von den Franzosen besetzt wird und die Garnisonen der französischen Festungen verstärkt werden. — Der „Moniteur“ vom 22. meldet, daß Russland die Vereinigung zu einem Kongresse vorgeschlagen habe, um den Verwicklungen vorzubeugen, welche der Zustand Italiens hervorrufen könnte; ein Zustand, welcher geeignet wäre, die Ruhe Europa's zu stören. Der Kongress, zusammengesetzt aus Bevollmächtigten Frankreichs, Oestreichs, Englands, Preußens und Russlands, würde in einer neutralen Stadt abzuhalten sein. Die französische Regierung habe dem Vorschlage des russischen Kabinetts beigestimmt. Die Kabinette von London, Wien und Berlin haben jedoch noch nicht offiziell darauf geantwortet. — Der „Moniteur“ vom 24. meldet, daß das Londoner und das Berliner Kabinett dem Vorschlag Russlands in Betreff des Zusammentritts der fünf Großmächte zu einem Kongresse beige stimmt haben. Die Antwort des Wiener Kabinetts ist noch nicht bekannt.

**Großbritanien.** Wie bereits erwähnt, bestätigt die „Times“ die Nachricht, daß die Großmächte sich über die Abhaltung eines Kongresses zur Erörterung der italienischen Frage geeinigt haben. Dieser Kongress, den man den Bemühungen Lord Cowley's zuschreibt, wird in Berlin oder London stattfinden. Lord Cowley hat von dem Kaiser von Oesterreich die Zusicherung erhalten, daß Oesterreich die Romagna gleichzeitig mit der Räumung Roms durch die Franzosen räumen werde. Für den Fall, daß nach erfolgter Räumung eine Revolution in Rom ausbrechen sollte, können die Franzosen nach Rom zurückkehren. Oesterreich desavouirt jede Absicht eines Angriffes auf Sardinien. Die österreichisch-italienischen Spezial-Verträge werden abgeändert, und zwar von Oesterreich aus freiem Antriebe. „Times“ glaubt, daß Aachen der für den Kongress bestimmte Ort sein werde; das „Dresden. Z.“ nennt Genf. „M. Post“ hält die Situation für unverändert gefährlich, da Oesterreich keinerlei Konzessionen gemacht habe, und der Vorschlag zu einem Kongresse nicht ein Resultat der Cowley'schen Mission, sondern allein vom Petersburger Kabinete ausgegangen sei. Aus Paris meldet „Post“, daß Frankreich die Beteiligung Sardiniens und der übrigen italienischen Staaten beim Kongresse befürworte und thieilt gerüchtweise mit, daß Oesterreich in den Kongress gewilligt habe.

**Italien.** Turin. Die „Oppinione“ vom 22. erklärt die Angaben der „Times“ über einen Kongress wegen der italienischen Frage für verfrüht. Es sei noch kein Einverständnis darüber zwischen den Großmächten erzielt worden, vielmehr sichere und unwiderlegliche Anzeichen einer Opposition gegen einen derartigen Plan vorhanden. (Dem Grafen Cavour und der hiesigen Kriegspartei würden freilich alle ihre hochfliegenden Pläne durch einen solchen Kongress zu Boden fallen.) In Pavia wurde am 18. ein Zeitungs-Redakteur erdolcht. — Der Gesundheitszustand des Königs von Neapel hat sich sehr verschleimt.

**Russland und Polen.** Aus Warschau wird berichtet, daß die Weichsel plötzlich angeschwollen und weit über ihre Ufer getreten ist, so daß das Wasser in den Straßen 4 bis 5 Fuß hoch steht und der Verkehr nur durch Räume möglich ist.

## Neuestes.

**Berlin.** Der im Abgeordnetenhaus nun schon öfter eingeschlagene Weg, wichtige, selbst prinzipielle Fragen, bei Gelegenheit von Petitionen, durch Resolution zu entscheiden, fängt denn doch allmählig an, in maßgebenden Kreisen Bedenken zu erregen. Wenn in solcher Weise nicht nur die Continuität der Rechtsauffassungen in der Verwaltung in Frage gestellt, sondern sogar, auf Grund allgemeiner und vielleicht selbst noch einheitig ausgelegter Prinzipien, die vorhandenen Spezialgesetze durch derartige gelegentliche Resolutionen interpretirt, oder abgeändert, ja wohl selbst aufgehoben werden sollen: dann entsteht doch in der That die Frage, ob dies mit der notwendigen Garantie in dem Bestande der Gesetze in Einklang zu bringen sei. Was kann es helfen, wenn die liberale Majorität noch so eifrig versichert, sie sei ministeriell, und doch in höchst wichtigen, ja prinzipiellen Fragen gegen das Ministerium, und nicht blos gegen einzelne Minister, sondern sogar gegen die einstimmige Meinung aller Minister stimmt, wie z. B. nur noch neuerdings in der Eisenbahnfrage und in der Frage wegen der Zulassung der Juden zu Richterstellen! Die Geschichte der diesjährigen Session zeigt, daß auf dem Wege der Resolu-

tionen, bei Gelegenheit von Petitionen, schon manche erhebliche Resultate erzielt sind; indessen dürfte doch ein weiteres Vorgehen auf diesem Wege bedenklich erscheinen und auch schwerlich an maßgebender Stelle Zustimmung finden. — (D. Z.) Auffallend ist die merkwürdige Schwenkung, welche die offiziösen Organe, an ihrer Spitze die „Kölnische Zeitung“, in letzter Zeit gemacht haben. Während sie noch vor Kurzem überflutheten von Kriegslärm gegen Frankreich, während die Gewässer des freien deutschen Rheins mächtig in ihren Spalten rauschten, während Oestreich für sie der Vertreter deutscher Ehre und Würde war, dem wir ganz gehorsamst uns zur Disposition zu stellen hatten, hat sich das Blättchen jetzt gewendet. Oestreich ist mit einem Male wieder der Staat der Metternichschen Reaktion und Frankreich hat gar keine Gelüste nach dem Rhein, ja Napoleon hat die größte Achtung vor Deutschland. Vor Allem ist es wundersam, daß die „Kölnische Zeitung“ in dies Horn stößt. Was aber ist der Grund für diese Schwenkung? Wir wissen es nicht. Wohl aber spricht man davon, daß die russische Regierung in den letzten Tagen eine Erklärung abgegeben habe, und ich höre dies von sehr gut unterrichteter Seite bestätigen. Russland hat in Paris erklärt — was auch wir hätten erklären sollen, — daß es bei der italienischen Frage an sich völlig neutral bleiben, rücksichtslos aber gegen den Front machen werde, der in irgend einer Weise den Verträgen von 1815 zu nahe treten sollte. Zugleich aber hat die russische Regierung erklärt, daß sie den ganz unmotivierten Kriegslärm der deutschen Presse nur im höchsten Grade befremdetlich finden könnte, und daß sie durch ein unberechtigt kriegerisches Auftreten des deutschen Bundes zu einer Besetzung der Grenzen und zu einer engeren Allianz mit Frankreich sich getrieben seien werde. — Dies erklärt Vieles und stimmt mit dem überein, was wir von vorn herein als eine Folge der vom gothaischen Liberalismus empfohlenen Politik bezeichnet haben. Sollte aber diese selbstständige, seiner Zeit so russenfresserische „Kölnische Zeitung“ auf ein mot d'ordre von Sct. Petersburg aus so hübsche und kunstgerechte Schwenkungen machen? Man erlebt heute viel, warum sollte man das nicht erleben. — Die Börse vom 24. März beschäftigte sich mit Gerüchten über den Beitritt Oestreichs zu den Konferenzen und legte denselben eine erneute Garantie für die Aufrechthaltung des Friedens bei. Das Geschäft belebte sich auch, namentlich in den österreichischen Papieren, zu erhöhten Coursen, welche vorübergehend einen kurzen Moment nachgelassen hatten, schließlich aber wieder die ursprüngliche Höhe erreichten.

## Aus der Provinz.

**Königsberg.** Am Geburtstage Sr. K. G. des Prinz-Regenten kamen Militair-Parade, Gottesdienst, akademische Reden und Illumination nicht vor, weil eine öffentliche Feier dieses patriotischen Festages, aus Pietät für den Königlichen Bruder, nicht gewünscht wurde. Ohne alle Zeichen der Verehrung aber ist der Festtag nicht vorübergegangen. Im Theater ging dem v. Puttlitz'schen Schauspiel „Das Testament des Kurfürsten“ ein Festprolog von Tieck voraus, in der Königs halle und im Offizier-Cafino fanden Fest-Diners, im Schützenhaus ein sehr glänzender Ball, in Sanssouci ein Militair-Salonkonzert statt. Weinhandler J. Le schinski, ein ehemaliger in den unglücklichen Kriegsjahren hier zurückgebliebener Militair, der sich zu einem ansehnlichen Wohlstande emporgearbeitet, für seine patriotischen Handlungen auch bereits den rothen Adlerorden IV. Kl. erhalten hat, schenkte an diesem Festtag dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger eine baare Geld-Summe. Der erwartete Akt einer allgemeinen Amnestie, dem man schon am Laufstage des Prinzen entgegen sah, ist auch an diesem Festtag nicht erfolgt. Individuen, welchen dieser Begnadigungsaft zu Gute kommen könnte, sind in den Departements unserer Ostpreuß. Justizbehörden bis auf einige Tumultuanten (wie im Departement Marienwerder) nur einzelne wenige vorhanden. — Sehr in den Vordergrund treten die neueren für unsere Provinz projektierten Eisenbahnen, wozu sich jetzt auch schon kleinere Orte melden, die noch nicht einmal durch Chaussee'n verbunden sind. Die wichtigste Bedeutung hat außer der Cybikkoner die Pillauer Eisenbahn für Königsberg u. a. D. in strategischer wie in kommerzieller Beziehung. Durch sie werden die schweren Hindernisse beseitigt, welche der Winter mit seiner 5 Monate währenden Haff- und Pregel-Eisdecke uns lange genug in den Weg gelegt hat. Das, was die jetzt stehenden Weichselbrücken bedeuten für Westpreußen u. s. w., das bedeutet die Eisenbahn zwischen Königsberg und seinem eigentlichen Hafen Pillau für Ostpreußen. — Im Theater macht Marschner's Oper „Hans Heiling“ Furore. Die Kunstaustellung ist geschlossen. Die Gemälde wandern nun mehr zur Kunstaustellung nach Breslau. Dr. Rupp wird gegen Entree drei Vorlesungen über Gothe's „Faust“ und Mediz.-Rath, Kreisphysikus Dr. Wald in der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag

halten „über den Einfluß großer Gewässer auf den Gesundheitszustand der Städte“ (in specie: Königsbergs.)

**Danzig. (D.)** Der Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten ist in unserer Stadt mit aller Auszeichnung gefeiert worden. Schon am Tage verkündeten hochwähende Flaggen in verschiedenen Stadttheilen die festliche Stimmung der Bevölkerung, und am Abend kam dieselbe durch eine prachtvolle Illumination zum glänzendsten Ausdruck.

## Verschiedenes.

— Zu den unverschämtesten Petitionen, welche bisher den Kammern vorgelegen haben, gehört gewiß diejenige eines Bettlers in einer Provinzialstadt, welcher sich beschwerend an das Haus wendet, weil ihn die Polizeihörde an der freien Ausübung seines Gewerbes behindere, trotzdem die Verfassung die Freiheit garantire und für Stiftungen und Anderes die öffentliche Mildehätigkeit ungehindert in Anspruch genommen werde.

— Bei der Debatte im Herrenhause über Wahrung der Rechte des Staatschahes wurde in Berlin eine originelle Wette darauf eingegangen, ob die Majorität sich für die Ansichten der Regierung oder der Opposition entscheiden werde. So viel Stimmen die Majorität hat, so viel Flaschen Champagner sind vom Berliner zu entrichten. Der die Wette auf die Regierung einging, hat demnach 52 Flaschen Champagner zu geben.

— Der Berliner Turnrath hat einen Aufruf an die Turner Deutschlands und der Schweiz erlassen, dem Turnvater Jahn, außer seinem Grabdenkmal in Freiburg, auch noch ein Denkmal in der Berliner Hasenheide zu setzen, und viele der angesehensten Männer interessiren sich (wie die „Volksztg.“ erzählt) für dieses Denkmal.

— Noch immer so denkmalwütig!

— Dieser Tage fand in Berlin eine Versammlung von Intendanten und Direktoren des Büchnervereins statt. Diese Direktoren-Konferenzen, sagt ein Berliner Blatt, sind den letzten Pariser Konferenzen in sofern ähnlich, als die auf ihnen zu Stande gekommenen Verträge der Regel nach — nicht gehalten werden.

— Man erzählt in Wien: Als der „Moniteur“-Artikel nach Turin kam und große Verstimmung erregte, rief jemand: Maledetti tutti francesi! (Verdammten seien alle Franzosen!) Worauf ein Anderer antwortete? Tutti? no, ma buona parte. (Alle? nein, aber zum guten Theil.) Oder: Alle? nein, aber Bonaparte.“

— Fürst Cousta, dessen Doppelwahl für die Moldau und Walachei die nächste pariser Conferenz beschäftigen wird, ist ein Mann im Ausgange der Dreißiger. Er hat in Potsdam seine militärischen Studien gemacht, und sein etwa 14 Jahre alter Sohn befindet sich gleichfalls im potsdamer Kadettenhause. In München betrieb er juristische Studien und wird überhaupt als ein wissenschaftlich gebildeter Mann geschildert.

— (Publ.) Es scheint, die Journale haben für sich selbst, oder wenigstens einzelne von ihnen, eine ganz neue Art der Reklame erfunden. Die „D. A. Z.“ brachte in einer Correspondenz aus Berlin vor einigen Wochen die beinahe komische Mähr, daß Se. Majestät der Kaiser der Franzosen sich vergeblich abgemüht habe, den Verleger des „Kladderadatsch“ (!!) durch die Ausicht auf einen Abschluß von 300 Exemplaren nach Frankreich zu bestechen (!!), und nachdem, was wohl der Zweck war, die höchst interessante Nachricht von der klassischen Unbestechlichkeit des „Kladderadatsch“. Präsidenten die Runde durch eine Anzahl deutscher Zeitungen gemacht hat, kommt nun auch die Augsburgerin mit der verblümten Erklärung, daß man auch sie (o, über den Frevel!) mit diversen Zwanzigfrankensteinen für Napoleon III. zu gewinnen versucht habe. Natürlich ist Herr v. Gotto in Augsburg nicht weniger patriotisch gewesen, als Herr A. Hofmann in Berlin, und hat Herr Foula, den Verwalter der französischen Finanzen, mit vollen Händen abblitzen lassen. In der That, Deutschland hat Ursache, stolz zu sein auf seine Zeitungsvorleger.

— In dem Artikel: Die sardinische Heirath in Dickens „Household words“ wird folgendes über das Leidere des Kaisers Napoleon III. berichtet: Es wäre verrätherisch, wenn man mittheile, wie der Kaiser in Plombiers, alles äußeren Prunks entkleidet, aussah. Er hat gräßliches Haar, sieht leichenhaft aus und ist in der rechten Hüfte lamh, welchen letzteren Fehler er sich alle Mühe giebt zu verbergen. Sein Gang ist schwefällig. Er streift seine Zehen aus und lehnt sich schwer auf einen Stock, den er in der wohlbehandelten Hand trägt. Er ist sehr sorgfältig gekleidet; aber obgleich sein Rock ihm gut sitzt, so hat er doch nicht das Aussehen eines feingekleideten Mannes. Seine Gestalt wird nicht gehoben durch den Kürschn, den der Rock kaum zu verbergen vermag. Jeder Schritt, den er thut, ist überlegt, während seine Augen jeden Vorübergehenden mit einem Blicke prüfen, der einen etwas unheimlichen Ausdruck hat. — Über den Prinzen Napoleon heißt es in demselben Artikel: Er hat in der That eine wunderbare Ähnlichkeit mit dem Portrait seines Onkels; aber (ich bin eine Frau und kritisire gern über das Leidere der Männer) in einer größeren Form gegossen. Er ist eine breite, weitschweifige und gelbe Ausgäbe des kleinen Corporals. Er ist kurz gedrungen, und drückt sein Fernrohr in einer Weise in's Auge, die den Ausdruck seines dicken und leidenschaftslosen Gesichtes nicht sehr erhöht. Er spricht in abgebrochenem Tone. Man sagt, daß er dem großen Napoleon nachahme. Er ist geschickt, und obgleich schlau genug, die Pläne zu ve-

schweigen, die man ihm zuschiebt, hat er doch, wie ich glaube, weniger von einem Intriganten an sich, wie die meisten Bonapartes.

— Aus Riga schreibt man: Es scheint nun doch noch ernstlich Winter werden zu wollen; seit einigen Tagen schon steht der Thermometer zwischen 8 — 10 Grad Kälte und es hat sich eine leidliche Winterbahn etabliert. Im Lande ist mehr Schnee gefallen, und wir hoffen somit bei guter Bahn auf besseren Verkehr im Handel.

— Im großen Rath zu Bern ist in vollem Ernst der Antrag eingebracht, das Justiz- und Polizei-Departement solle untersuchen, ob nicht die Crinolinen einer Taxe (Steuer) zu unterwerfen seien.

— Die Berliner „Volks-Zeitung“, welche bekanntlich ungeheuer viel klüger ist, wie alle anderen, sagt mit der zuverlässigen Gewissheit aller Wetter-Propheten voraus: „Das jetzige System (sie meint damit das Kaiserreich) in Frankreich überlebt nicht die nächsten drei Jahre.“

— In Philadelphia ist man eifrig mit den Vorbereitungen für das am 10. November zu feiernde Schiller-Fest beschäftigt. Ein zu diesem Behuf zusammengetretenes Comité hat eine Geldsammlung veranstaltet, deren Ertrag nach Marbach gesichtet und zum Ankauf von Schillers Geburtshaus verwandt werden soll.

(Amerikanische Kammer-Debatten.) Aus New-York, 3. März schreibt man: Als in der gesetzgebenden Versammlung des Staates Kentucky gestern ein Herr Maxwell eine Rede hielt, ward er von einem gewissen Low unterbrochen, der sich beleidigender Ausdrücke gegen ihn bediente. Maxwell und Andere feuerten hierauf mehrere Schüsse auf Low ab, wodurch diesem Schenkel und Arm verwundet, ein Daumen weggerissen und das Hemd zerstört wurde. Es erfolgte hierauf eine allgemeine Schlacht mit Pistolen, in welcher John Aldridge, ein Freund Low's, getötet und ein gewisser Miller durch den Schenkel geschossen wurde. Herrn Low hat man in's Gefängnis gebracht, um ihn vor der Wuth des Pöbels zu schützen.

### Gedichte aus dem Polnischen, übersetzt von Heinrich Nitschmann.

#### Winterlied, von Brzozowski.

Ich träumte jüngst, ich ruhte  
Vor meines Vaters Haus,  
Und schaute voll Entzücken.  
Nach meinen Lieben aus.  
Ein mildes Lüftchen wehte  
Durch Maien, grün belaubt,  
Und streute zarte Blüten  
Mir auf das Jünglingshaupt.

Ich wachte auf und schaute  
Dem Mond in's Angesicht;  
Er sandte fern vom Walde  
Sein geisterhaftes Licht  
Auf fremde, öde Fluren, —  
Da fühl' ich bitt'res Weh;  
Ich blickte traurig um mich,  
Die Blüten waren — Schnee.

Und wie so bleich die Gegend  
In Schnee gehüllt war,  
So hatten lange Jahre  
Auch mir gebleicht das Haar.

**Elbing.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die vom Magistrat beantragte Billigung von Diäten für das von denselben zu wählende Mitglied des Herrenhauses wurde abgelehnt; der Verkauf des Walles in der Altstädtischen Wallstraße an Herrn Schichau, für einen Kaufpreis von 150 Thlr., wurde genehmigt.

**Elbing.** Der hiesige Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger invalider Krieger beging den Geburtstag seines förmlichen Protectors, Sr. R. H. des Prinz-Regenten, durch eine Gabenvertheilung an 138 Veteranen und 33 Wittwen verstorbener Vaterlandesverteidiger, nach vorangegangener Festrede des Herrn Prediger Krüger.

**Elbing.** Die musikalisch-deklamatorische Aufführung, welche Herr Musikdirektor Doering am 23. d. Mts. im hiesigen Gymnasium veranstaltet hatte, entsprang der finnenreichen Idee, uns die großartigsten Momente der Preußischen Geschichte, vom großen Kurfürsten ab bis auf die Neuzeit, in Rede und Gesängen vorzuführen. Herr Doering hat den Zuhörern, welche kaum Raum fanden, hierdurch einen Festabend im wahren Sinne des Wortes bereitet, einen Hochgenuss, für welchen ihm gewiß das ganze Auditorium innig Dank weiß. Die gelungenen, zum Theile recht schwierigen Leistungen der Schüler in musikalischer Hinsicht, gaben Zeugnis von dem sorgfältigsten Unterrichte, die historischen Vorträge der Primaner athmeten ächte patriotische Begeisterung und selbst das von einem jüngeren Schüler mit Ausdruck deklamirte Rückert'sche Gedicht: „Blücher und Scharnhorst“, versetzte seine Wirkung nicht. — Die Chöre von Händel zur Eröffnung „Hoch thut euch auf“ und zum Schlusse das „Halleluja“ konnten keine würdigere Stelle finden.

Durchdrungen von der höheren Bedeutung solcher Leistungen, münschen wir der Anstalt Glück, die es sich zur Aufgabe macht, neben den wissenschaftlichen Studien, schon früh die Herzen der Jugend zu jener ächten Vaterlandsliebe zu entflammen, die der unerschütterliche Geist ist, an dem jede Brandung in Staub zerschellen muß.

**Elbing.** Seit gestern sind wir wieder in den Winter versetzt; Frost, Schneegestöber und Sturm haben den bereits erwachten Frühling wieder verschreckt und die bereits im frischen Grün prangenden Saatfelder mit winterlicher Schneedecke überzogen. Leider wird dieser verdeckte Nachwinter schwerlich ohne nachtheilige Einwirkung auf die theilweise schon weit vorgeschrittene Vegetation bleiben.

(Eingefandt.)

Dem in der No. vom 22. März dieses Blattes aufgenommenen Correspondenz-Artikel aus Königsberg steht das Zeichen † voran, — in diesem Falle ein Symbol, dessen man sich zur Abwehr böser dämonischer Einflüsse mitunter wohl bedient. — Der Tod des Archidiaconus Laudien wird dort benutzt, um wieder einmal auf seinen Amtsvorgänger, den Archidiacon Dr. Ebel, einen gehässigen Schein zu werfen, wie echtes Christenthum und rechtschaffene Christen dergleichen oftmals erfahren. Das noch gebrauchte Schmähwort „Muckerprozeß“ hat bereits mit allen ähnlichen Variationen und Compositionen in der vor einem Jahre erschienenen Schrift des ic. v. Hahnenfeld „die religiösen Bewegungen zu Königsberg i. Pr. ic. ic.“ das gerechte Urtheil empfangen; vgl. das „Schlußwort“ S. 170 ff. Auch enthält die Einleitung S. 1. bis 13. über die Person des Archidiacon Ebel und seine Wirksamkeit in Königsberg einige Andeutungen, zu denen hier noch in Hinsicht auf den in erwähntem Correspondenz-Artikel † hervorgehobenen „Neubau der Altstädtischen Kirche“ die Bemerkung ihre Stelle finden mag, daß gerade Dr. Ebel es gewesen, der zu diesem Bau „viel beigebracht“ hat, wie solches fürzlich noch von der Kanzel dieser Kirche herab, mit Bezugnahme auf desselben im Jahre 1835 gedruckte, am 8. Sonntag nach Trinit. gehaltene Predigt: „Der wahhaft christliche Bau“ und unter Citeratur der betreffenden Stelle S. 3. und 4. daraus, der Altstädtischen Gemeinde in Erinnerung gebracht wurde. Dass diese aber das Andenken ihres durch einen — Prozeß ihr entrissenen Seelsorgers und Predigers in Ehren hält, hat sich bei dieser Gelegenheit eben so sehr, wie damals, da die Verfolgung über ihn hereinbrach und seine gesegnete amtliche Wirksamkeit aufhob, offenkundig gezeigt.

### Berliner Course vom 24. März 1859.

Staats-Schuldscheine [3½ %]	83⅓ Br.	83⅓ Gd.
Preuß. Freiw. Anleihe [4½ %]	100 "	99½ "
Westpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	81⅓ "	— "
Ostpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	81⅓ "	— "

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.  
Kurze Hinterfrage No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr starb plötzlich unser ältester Sohn Robert nach 24 stündigem schwerem Leiden im Alter von 4 Jahren und 3 Monaten. Dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten die trauernden Eltern

Rudolph Krambowsky, nebst Frau.  
Elbing, den 25. März 1859.

Montag Chorprobe zum „Messias“  
im kleinen Saal der Loge.

**Formulare zu Wittwen-Pensions-Diittungen (A. und B.)** sind zu haben in der **Wernich'schen Buchdruckerei.**

**Formulare zu Lehr-Kontracten** sind in der Wernich'schen Buchdruckerei zu haben.

**Formulare zu Bäcker-Tabellen** sind in der Wernich'schen Buchdruckerei zu haben.

**Die Ankunft meiner Frankfurter Mess-Waren zeige ich meinen auswärtigen Geschäftsfreunden statt besonderer Melbung hiermit ergebenst an.**

**J. Blum.**

**Hamburger Spazierstücke** empfehlt **Adolph Kuss.**

Oben eine Stube und Cabinet mit Möbel ist zu vermieten. Mühlendamm No. 12.

**Pâte pectorale de rafort**  
à 24 kr. 90 Centimes  
7 Sgr. la boite.

**RETTIG BONBON**  
für **HUSTEN & BRUSTLEIDEN**  
von **Joh. Phil. Wagner**  
**MAINZ**  
Loose per Pfund 56 kr.  
16 Sgr., 2 Frs.

Extra feine in Schachteln  
à 18 kr. — 5 Sgr. — 65 Cts.

Alleinige Niederlage bei

## A. Clericus, Alter Markt No. 24. 25.

**Eine ländliche Besitzung** von 6 h. C. nur Weizenboden, Gebäude neu, Inventarium vollständig, 4 M. von Elbing, 1 M. von der Eisenbahn und ¼ M. von der Chaussee entfernt, soll sehr billig mit 10 — 12,000 Thlr. Anzahlung durch mich verkauft werden.

**Eine ländliche Besitzung** bei Osterode von 5 h. C. mit Inventarium soll wegen Todesfall für den nur billigen Preis von 5000 Thlr. mit 1 — 2000 Thlr. Anzahl. verkauft werden.

**Ein Grundstück** in dem lebhaftesten Theile der Stadt gelegen, worin eine bedeutende Bäckerei betrieben wird und außerdem noch 50 Thlr. Miete jährlich bringt, soll Familienverhältnisse wegen für 3600 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahl. schnell verkauft werden.

**Eine Holländer-Mühle** mit 4 Gängen, vor 8 Jahren neu erbaut, nebst 5 M. C. Land, auch gehört dazu eine bedeutende Schankwirtschaft, soll für 6000 Thlr. mit 2 — 3000 Thlr. Anzahlung schleunigst verkauft werden.

**Eine Krugwirtschaft** in einem gr. Kirchdorf, mit 8½ M. C. Land und hat das Grundstück außerdem noch jährlich eine baare Einnahme von 180 Thlr. Der Landwirtschaftliche Verein, aus 65 Mitgliedern bestehend, hat dort seinen Sitz.

Diese Krugwirtschaft, soll für den billigen Preis von 5000 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahl. verkauft werden.

**Eine Gastwirtschaft** nebst Materialgeschäft und Schank, mit 3 M. C. Land, Gebäude massiv, Geschäft blühend, soll für 6000 Thlr. mit 1 — 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Hierauf reflektirende erfahrene alles Nähere durch die Güter-Agentur von C. W. Helms, in Elbing, Mauerstr. No. 7.

#### Strohhut-Wasch-Anstalt.

Einem gehirten Publikum empfehle ich meine wohleingerichtete obige Wasch-Anstalt und bitte die zur Wäsche bestimmten Hüte mir recht bald zuzenden lassen zu wollen.

**W. Reichert**, gr. Stromstraße No. 4, unweit des Herrn Schiffbaumeister Mizlaff.

#### Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen wertgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Wasserstraße 43. wohne, sondern Fischerstraße No. 14. bei Herrn Kürschnermeister Johannis, und bitte mich auch ferner mit Aufträgen zu beeilen.

Elbing, den 25. März 1859.

August Schreiber, Schneidermeister,

Die so eben empfangenen neuesten Muster von

## Tapeten und Bordüren

aus der Fabrik der Herren Gebr. Michelly in Königsberg liegen bei mir zu Fabrikpreisen zur gefälligen Auswahl aus, und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen.

## Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin

von Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.

(Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.)

Brochirte Gardinenzeuge in Mousselin, Mull,  
Gaze und Filet-Gaze empfehlen zu billigen Preisen

## Kagelmann & Hoock,

Alter Markt No. 31.

Diese Ziehung  
200 Gewinne mehr  
als bei Voriger.

200,000 Gulden,

Hauptgewinn der Ziehung  
am 1. April.

2100 Loose  
erhalten  
2100 Gewinne.

## Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,  
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Frischen rothen Kleesaamen  
empfiehlt

G. Dehring,  
am Lustgarten.

Messina-Äpfelinen und Citronen  
in ausgezeichnet schöner Frucht erhielt und  
empfiehlt billigst A. Tochtermann.

Schlesischen rothen und  
weißen Kleesaamen,  
Thymothee und Runkelrüben-Saat empfiehlt  
billigst J. G. Bartikowski,  
Fischerstraße No. 27.

Frisch gebrannter Kalf, die  
zwei Scheffeltonne 32½ Sgr.  
offerirt W. du Bois,  
Alter Markt No. 65.,  
neben dem „goldenen Schwan.“

Schottler & Co.,  
in Lappin bei Danzig,  
Fabrikanten feuersicherer  
Dach-Steinpappen,  
empfehlern ihr unter specieller Anleitung der  
renommiertesten Dachpapp-Fabrikanten Preu-  
sens, der Herren Büscher & Hoffmann,  
hergestelltes Fabrikat als das anerkannt beste  
und billigste Verdachungsmittel, welches von  
der Königlichen Regierung zu Potsdam mit-  
teilt Verfügung vom 14. Juni 1854 als der  
Ziegel-Deckung gleich erachtet ist.

Das Eindecken der Dächer wird unter  
möglichst billigen Bedingungen durch unsere  
Arbeiter, wo es gewünscht wird, übernommen.  
Ebenso wird den Herren Dachpapp-Fabri-  
kanten, die besonders zu diesem Zwecke ge-  
arbeitete Pappe in Rollen von beliebiger  
Länge bis 4 Fuß Breite, so wie in Tafeln  
jeder Dimension besonders empfohlen.

Etwanige Anfragen über unsere Artikel  
bitte wir an

Herrn Hermann Pape  
in Danzig

zu richten, welcher bereitwillig jede Auskunft  
erteilen wird und zu Abschlüssen autorisiert ist  
Niederlage in Elbing bei Herrn

A. Fr. du Bois,  
Alter Markt No. 66.

Ich bezeuge hiermit der Wahrheit und  
meiner eigenen Erfahrung gemäß, daß ich  
durch den Gebrauch eines Betty Behrens-  
schen electro-magnetischen Heilkissens von  
einem schweren peinlichen Kopf- und Zahns-  
reisen in ganz kurzer Zeit befreit worden bin,  
auch habe ich diese erfreuliche Thatsache an  
zwei meiner Bekannten gesehen, die durch  
dasselbe Mittel von derselben Krankheit, wie  
die meintge, befreit worden sind. Gott der  
Herr möge dieses noch an Vielen segnen, die  
sich vertrauungsvoll dieses Mittels bedienen.  
Ich stelle dieses Zeugniß zur Verfügung der  
Betty Behrens aus voller Dankbarkeit für  
die erhaltene Hülfe der Wahrheit gemäß frei-  
willig zur Förderung der leidenden Menschheit.

Potsdam, den 10. März 1859.

Nöhring,

wohnhaft Palast Barberini am Kgl. Schloße.

Indem ich Vorstehendes der hiesigen Oeffent-  
lichkeit übergebe, erlaube ich mir zu bemerken,  
daß genannte Kissen zu jeder Zeit bei mir  
im Preße zu 25 Sgr. und Thlr. 1. — 15  
Sgr. zu haben sind.

## A. Teuchert.

Ein an einer lebhaften Landstraße belege-  
nes Krug-Grundstück mit 2 culm. Morgen  
Gartenland und sehr guten Gebäuden, soll  
für den Preis von 2600 Thlr., bei 600 Thlr.  
Anzahlung schleunigst verkauft werden.

Der Rest des Kaufgeldes kann mehrere  
Jahre stehen bleiben.

## Gustav Schmidt.

Ein Abbau-Grundstück, eine Meile von  
einer Kreisstadt und ½ Meile von der Chaussee  
entfernt, von 327 Morgen gutem Roggen-  
boden, soll mit dem vorhandenen Inventarium  
und Sommersaaten für den billigen Preis  
von 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung  
sogleich verkauft werden. Die Ingrossate ge-  
ring und fest, und kann der Rest des Kauf-  
geldes auf Verlangen mehrere Jahre stehen  
bleiben.

## Gustav Schmidt.

Ein hieselbst in der lebhaftesten Straße  
belegenes neu erbautes Wohnhaus mit 8  
bewohnbaren Zimmern, nebst einem dahinter  
belegenen Stall-Gebäude, einem zu diesem  
Hause gehörigen Waldantheile und einer Ros-  
gartenstelle, sowie einem Erbe Niederland soll  
im Termin den

27. März c. Nachmittags 3 Uhr  
in meiner Wohnung an den Preisbietenden  
verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind bei mir  
zu jeder Zeit zu erfragen.

Pr. Holland, den 14. März 1859.

## C. E. Krafft.

Geschäfts-Agent.

Proben nebst Angabe des  
Preises zur Lieferung im  
Laufe des Sommers von  
**1000 Klafter Tore**  
nimmt auch für kleinere Posten  
entgegen

die Holzhandlung von  
**D. Wieler.**

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage



Einem geehrten Publikum  
Elbing's wie Umgegend erlaube  
mir hiermit die ergebene Anzeige  
zu machen, daß ich von heute  
ab, außer den von mir gefertigten Instru-  
menten, Flügel, Pianino's und Pianoforte aus  
der renommiertesten Fabrik

Dresden, Leipzig, Berlin  
auf Lager halte. Ich unterlasse jede Anprei-  
fung derselben, da sich diese Instrumente durch  
guten Ton, hübsches Neuhärt und geschmac-  
volle Arbeit selbst empfehlen.

Für Güte und Dauerhaftigkeit übernehme  
ich Garantie.

Elbing, den 23. März 1859.

F. Weber, Instrumentenmacher.



Ein Sofa steht zum Verkauf  
am Elbing No. 26.,  
parterre links.

Einige Entr. schönes Garten-Heu ist zu  
verkaufen bei Hein, grüne Straße No. 7.

# Beilage zu No. 25. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 26. März 1859.

## Händel-Fest.

Laut früherer Bekanntmachung wird das unterzeichnete Comités zur Erinnerung an den vor hundert Jahren (14ten April 1759) verstorbenen

Georg Friedrich Händel

in diesem Jahre in Königsberg

## ein dreitägiges Musik-Fest

veranstalten, welches (damit auch auswärtigen Geschäftsmännern die Theilnahme möglich sei) unmittelbar nach den Pfingstferiertagen statt finden, und am ersten Tage die Krone der Oratorien des Meisters, den „Messias“ bringen wird.

Nachdem das Comités, in ernster Fürsorge für eine würdige Ausführung, ferner beschlossen, alle diejenigen Vereine der Provinz Preußen, welche im Gesange von Kirchenmusik wohlgeübt sind, zur Theilnahme an dem Feste einzuladen, sind Aufforderungen an die dem Comités bekannten Vorstände oder Dirigenten solcher Vereine ergangen. Weil aber dabei möglicher Weise Vereine der genannten Art übergegangen sind, so fordern wir hierdurch die Vorstände solcher Vereine ergebenst auf, sofern sie die Mitwirkung bei dem Feste wünschen, dieselbe zu Händen unseres Vorsitzenden (des mitunterzeichneten Dr. Zander hieselbst)

bis zum 7ten April d. J.

und zwar unter Angabe der Theilnehmer nach Stimmen, anzumelden. Ebenso ersuchen wir diejenigen Vereine, welche sich dem Feste bereits angeschlossen haben, bis zum 7ten April die geschlossenen Listen der Theilnehmer, nach Stimmen geordnet, uns unter gleicher Adresse zugehen zu lassen.

Über die Zulassung einzelner, außerhalb dieser Vereine stehender Personen zur Mitwirkung müssen wir uns die Entscheidung, namenlich mit Rücksicht auf die Verhältnismäßigkeit der Singstimmen so wie des Orchesters, vorbehalten; jedoch immer unter der Bedingung, daß jene sich, behufs der Vorübungen, an den nächsten mitwirkenden Verein anschließen können, weshalb sie sich zunächst in Allenstein an den Königl. Domainen-Rath Herrn Schröder, in Danzig an Herrn Prof. Dr. Brandstäter oder Herrn Musik-Direktor Nehfelsdt, in Elbing an den Königl. Musikdirektor Herrn Doering, in Mohrungen an Herrn Rechtsanwalt Heinrich, in Pillau an Herrn Prorektor Zander, in Ullst an Herrn Kantor Collin, in Thorn an Herrn Dr. W. Hirsch, in Wehlau an Herrn Kantor Walther, hier in Königsberg aber an den Vorsitzenden des Comités bis zu dem oben genannten Termine wenden wollen.

Endlich bemerken wir, daß jeder Festtheilnehmer 15 Sgr. zu erlegen hat, und daß den auswärtigen darunter während der Dauer des Festes auf Verlangen hier freie Wohnung gewährt werden wird.

In Betreff alles Uebrigen behalten wir uns weitere Bekanntmachungen vor.

Königsberg, den 16. März 1859.

### Das Comité für das Händel-Fest.

**Bigorck, Buddenbrock, Graf Bülow von Dennenwitz.**  
Bürgermeister. Generalmajor und Kommandant.

**Robert Ehrt, von Facius.**  
Kaufmann.

**Rosenfelder, Ulrich, Dr. Friedrich Zander.**  
Direktor. Tribunalsrat.

**Wilh. Koch, Krossa,**  
Buchhändler. Ober-Regierungs-rath.

### Elbinger Creditgesellschaft.

In der am 16. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung der Geschäftsmitnehmer ist genehmigt worden, daß zur Erweiterung des Grundkapitals neue 25,000 Thlr. in Anteilscheinen à 25 Thlr. pro Stück und 1 - Beitrag zum Reservesond

ausgegeben werden dürfen.

Dieselben sind in unserem Geschäftslokale zu haben.

Elbing, den 19. März 1859.

Elbinger Creditgesellschaft.

**A. Phillips.**

### Elbinger Kunst-Verein.

Zu der am Mittwoch den 30. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindenden Generalversammlung, werden die Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Berathung und Feststellung des Statuts.
- 2) Rechnungslegung über die bisherigen Einnahmen und Ausgaben.
- 3) Wahl des Vorstandes.
- 4) Verlosung der nachstehend verzeichneten Delgemälde, Kupferstiche und Photograheen:

Partie aus dem Bregenzer Walde, Delgemälde von Poeppl. Preis 10 Thdr. Villa Poniatowsky, Delgemälde von Juchanowicz. Preis 8 Thdr.

Frage an die Zukunft, nach Becker, gestochen von Wittkof. Thlr. 6.

Die Geduldssprobe, nach Kretschmar, gestochen von Stange. Thlr. 5.

Die Abendglöck, nach Schuez, gestochen von Schultheiss. Thlr. 3.

Die Straßpredigt, nach Crettus, gestochen von Michaelis. Thlr. 2.

3 Holzwarenhändlerin, nach Meyerheim, gestochen von Trossin, pro Stück Thlr. 2.

2 Odaliste, Photographie nach dem Delgemälde des Schiavoni von Glinsky, pro Stück Thlr. 5.

Jedem Mitgliede wird das gebrauchte numerische Mitglieder-Verzeichniß vorher zuge-

schickt und ist die Nummer des Verzeichnisses zugleich die Nummer des Loses.

Die gewonnenen Gegenstände können nach geschehener Verlosung entweder gleich im Verlosungs-Locale oder später in der Buchhandlung des Herrn Léon Saunier in Empfang genommen werden.

Elbing, den 23. März 1859.

Der Vorstand.

**F. W. Haertel, Phillips, Schwedt.**

**Lorenz, Levin, Schemoneck.**

**George Grunau, Dr. Friedländer.**

**F. Wernick.**

### Bekanntmachung.

Zu einer General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins, welche

Sonnabend, den 26. März

Nachmittags 4 Uhr

im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet, laden wir sämtliche Mitglieder des Vereins ergebenst ein.

Elbing, den 21. März 1859.

Der Vorstand.

### Waldau,

Königliche höhere landwirtschaftliche Lehranstalt  
bei Königsberg in Pr.

Das Sommer-Semester beginnt am 2. Mai c.

### Vorlesungen:

Direktor, Delconomie-Rath Seitegast: Gütertarifation; Schafzucht, spezieller Pflanzenbau; die Landwirtschaft Englands und ihre Bedeutung für deutsche Verhältnisse.

Administratr. und Lehrer der Landwirtschaft Pietrusky: Wiesenbau; Trockenlegung der Grundstücke und Drainage; Anbau der Handelsgewächse; Schweinezucht.

Oberförster Gebauer: Waldbau u. Forstschutz. Instituts-Gärtner Strauss: Obst- und Gemüsebau.

Therarzt Neumann: Pferdekenntniß; innere Krankheiten der Haustiere; Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haustiere.

Dr. Ritthausen: Organische Chemie und Agrikultur-Chemie; landwirtschaftlich-technische Gewerbe; Meteorologie.

Zweiter Lehrer der Naturwissenschaften: Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturgewächse; systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Flora; Naturgeschichte der Kulturgewächse; land- und forstwirtschaftliche Insektenkunde.

Baumeister Kinkel: Anleitung zum Planzeichnen.

### Praktische Übungen und Erläuterungen:

Praktische Anleitung zum Bonitiren. Landwirtschaftliche Demonstrationen und Excursionen. Übungen im Feldmessen und Nivellieren. Übungen im chemischen Laboratorium. Mikroskopische Übungen im physiologischen Laboratorium und Anleitung zum Bestimmen lebender Pflanzen. Demonstrationen im Obstbau. Botanische und forstwissenschaftliche Excursionen.

Auf Anfragen in Betreff des Eintritts in die Lehranstalt, ertheilt der Unterzeichnete bereitwillig nähere Auskunft.

Waldau, den 1. März 1859.

Der Direktor der Königlichen höheren landwirtschaftlichen Lehr-Anstalt.

Delconomie-Rath Seitegast.

### Die Ostpreußische Zeitung,

deren Aufgabe es von jeher gewesen, die konservativen Interessen mit Entschiedenheit zu vertreten und die gegenwärtig mehr denn je bemüht ist, diesem Ziele nachzu-streben, lädt bei dem mit dem 1. April beginnenden neuen Quartale zu geneigtem Abonnement ein.

Je wichtiger die Fragen sind, die in unserm Vaterlande jetzt zur Entscheidung gelangen, desto mehr wird die „Ostpreußische Zeitung“ es sich angelegen sein lassen, durch die eingehendste und gründlichste Befreiung der selben den konservativen Sinn nicht nur zu fördern, sondern ihn in immer weitere Kreise zu tragen. Sie erlaubt es sich, in dieser Beziehung auf die von ihr jetzt begonnene Erörterung der Grundsteuerausgleich hinzuweisen, von der sie hofft, daß sie dazu beitragen werde, diese wichtige Angelegenheit nach allen Seiten hin — wie für den großen und kleinen Grundbesitz, so für den Bürger — zur richtigen Beurtheilung zu führen.

Der Pränumerationspreis beträgt für das Vierteljahr 1 Thlr. 15 Sgr. Bestellungen werden bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Den neuen Abonnierten werden auf Verlangen die Artikel über die Grundsteuerausgleich gratis nachgeliefert.

Königsberg i. Pr., im März 1859.

Schultzsche Hofbuchdruckerei,

# Pferde-Markt in Stettin.

Der Verein für Pferdezucht und Pferderennen wird am 13. und 14. Mai d. J., als den Tagen, an welchen die hiesigen Pferde-Rennen stattfinden, von Morgens 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr einen Markt für

## Luxus- und Arbeits-Pferde

auf dem innerhalb der Stadt belegenen grünen Paradeplatz abhalten.

Die zum Markte zu bringenden Pferde finden auf dem Marktplatz in neu erbauten, wasserdicht gedeckten, zugfreien, verschließbaren, mit Raupe, Krippe und sonstigem Zubehör versehenen Ställen, Aufnahme. Die Ställe werten nach Wunsch für 1, 2, 4, 6, 8 und mehrere Pferde eingerichtet, wenn dieselben spätestens 3 Wochen vor dem Markte, bei dem unterzeichneten Comité bestellt werden. Das pränumerando zu erlegenden Stallgeld für ein Pferd, für die Dauer des Marktes, beträgt 3 Thlr.; Kastenstände kosten 1 Thlr. mehr. Wenn in einzelnen Fällen die Bestellungen auf Stallungen nach dem Schlusstermine (den 21. April c.) hier eingehen, so finden dieselben zwar bis 8 Tage vor dem Markte Berücksichtigung, für diese muß jedoch ein erhöhtes Stallgeld von 5 Thlr. pro Pferd gezahlt werden. Pferdebewohner, welche ihre Pferde nicht in den von uns offerierten guten Stallungen unterzubringen, aber mit ihren Pferden doch den Markt zu beziehen wünschen, in welchen Fällen die Pferde an festen Barrieren Plätze angewiesen erhalten, erlegen für die Dauer des Marktes pro Pferd ein Standgeld von 1 Thlr.

Vom 11. Mai Abends werden die bestellten Stallungen bereit gehalten werden.

Bei Übergabe des Stalles erhält der Miether desselben für sich und seine mit der Wartung der Pferde beauftragten Stall-Leute, zu ihrer Legitimation von dem Marktmeister je eine Karte gratis und ein Exemplar der besonderen zu erlassenden Marktordnung.

Diese erhalten auch diejenigen Pferde-Besitzer und deren Leute, welche ihre Pferde außerhalb der Stallungen auf den Markt bringen. Gleichzeitig mit dem Stalle wird dem Miether ein Schlüssel zu demselben und ein Eimer übergeben, wofür ein Pfand von 1 Thlr. erlgt, aber zurückgestattet wird, wenn am Schluß des Marktes Schlüssel und Eimer in brauchbarem Zustande zurückgeliefert werden.

Bon jedem aus den Marktstallungen verkauften Pferde sind 2 Thlr., von jedem frei aufgestellten, verkauften Pferde 1 Thlr. vom Verkäufer zu zahlen.

Gute Fourage ist auf dem Marktplatz, der Hafter pro Scheffel für 10 Sgr. über dem Marktpreis, Heu und Stroh pro Bünd mit 1 Sgr. über dem Marktpreis, in vollem Gewicht, gegen Zahlung zu haben.

Für die Speisung der Stall-Leute in preiswürdiger Beschaffenheit, auf dem Marktplatz wird durch die daselbst etablierte Restauration Serge getragen werden.

Ein Notarzt wird anwesend und im Markt-Bureau zu erfragen sein.

Marktmeister, durch Abzeichen kenntlich, werden für die nötige Ordnung sorgen.

Diejenigen Personen, welche den Pferde-Markt zu betreten wünschen und nicht bereits als Pferdebewohner Freikarten erhalten haben, müssen sich Einlaßkarten zu 5 Sgr. für jeden Tag lösen. Anmeldungen auf Stallungen sind an das unterzeichnete Comité zu richten, welches auch Anfragen aller Art in kürzester Zeit erledigen wird.

## Das Comité für den Pferde-Markt

v. d. Goltz, Agath, Roth v. Schreckenstein,

General-Major u. Commandeur Stadtrath.  
der 3. Kav.-Brigade.

Lieutenant im 9. Husaren-Regiment  
und Divis.-Adjutant.

Hempel, J. Meister, Wilsnach, Wigand,

Stadtrath. Stadtrath.

Kaufmann. Kaufmann.

Kurtz,

Königl. Rentenbank-Buchhalter.

### Amtliche Verfugungen.

#### Sekanntmachung.

## Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken.

In dem Termine am 1. März d. J. zum Verkaufe mechanischer Bau-Hilfsmittel sind Gegenstände unter den Nummern 1—3, 5, 6, 8, 9, 13—17, 20—41, 43, 45—50, 52—57, 59—63, 67, 69, 70, 77, 88, 90, 91, 96—98, 103—106, der Beschreibung und Tare vom 10. December pr. unverkauft geblieben; darunter namentlich:

1 Dampfmaschine und Wellenleitung zu 3 Mahlgängen für Cement ic. ic., 1 eiserne Drehbank, 1 Parallelscheere, 2 Krahne, 10 Laufkrahne, 8 Laufbrücken, 3 Kurbelwinden, 20 Krahnbalken und Gehänge, 5 acht- und 14 vierrädrige Transportwagen, 1220 Eisenbahnschienen nebst Unterlagsplatten, Hakenägeln und Taschen, gußeiserne Röhren und Rollen, 6 einfach vorgelegte Wagenvinden, Kloben, Holzschrauben, Schraubenbolzen ic. ic.

Wir stellen diese Gegenstände unter den früheren Bedingungen nochmals zum Verkaufe und nehmen versiegelte und frankirte Offerten mit der Aufschrift:

"Submission auf den Ankauf mechanischer Bau-Hilfsmittel"

bis zum

7. April d. J. 11 Uhr

Vormittags

entgegen.

Die Bedingungen und das abgeänderte Verzeichniß nebst Tare liegen in unsern

Die Pfandsüde, welche vom 1. Januar bis ult. Juni v. J. bei dem hiesigen Leihamte eingebrocht und verfallen sind — von No. 1. bis 6873. — bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Bettten ic. — werden gemäß §. 17. und 18. des Reglements am 9. Mai c. und an den folgenden Tagen in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Elbing, den 26. März 1859.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

## Sonnabend den 26. März 10 Uhr Morgens

werden im Hause des Herrn Stadtrath Houelle, sämmtliche in dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt befindlichen Triften und Erdstücke, worunter der Eidstich an den Zeierschen Kirchenhäusern und der in der Michlau befindliche, auf mehrere Jahre zum Pflügen veräufert werden.

Der Vorstand des Gemeinde-Guts Alter-Stadt.

Da in dem am 19. d. M. angestandenen Submissions-Termin zur Lieferung von 700 Schachtrüthen Steine zum Molenbau im hiesigen Fahrwasser keine annehmbare Offerte gemacht worden, so ist ein neuer Licitations-Termin auf

## Sonnabend, den 2. April

### Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Kaufmann Herrn Ed. Zimmermann angesetzt, und können bei diesem vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Elbing, den 22. März 1859.

### Die Hafenbau-Deputation.

Zur anderweitigen Verpachtung von 7 Morgen 284 □ Ruthen kalmisch Wiesenland neben der 3. Niederstraße in kleinen Parzellen zu einzelnen Morgen, auf mehrere Jahre, steht Termin auf

## Montag den 28. März Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 18. März 1859.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, bitte ich, mir dieselben vor dem 1. April gefälligst vorzustellen.

Caroline Pohlmann, geb. Höpfner,  
Schmiedestraße No. 5.

Soeben ist erschienen und bei Neumann-Hartmann in Elbing zu haben:

## Johanna - Polka von H. Nitschmann.

Preis 5 Sgr.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann:

### Kleine Hautkrankheiten mehr!

Rathgeber für Alle, welche an Hautausschlägen, Flechten, Finnen, Hautjucken, Salzfluss, Eiterflechten, Bläschen u. s. w. leiden sich in wenigen Tagen von diesem Nebel gänzlich zu befreien. Resultate einer funzigjährigen stets bewährten Praxis.

Bon Dr. Franz. L. Gerville.

Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Die Haut- und namentlich die Flechtenkrankheiten gehören zu den Uebeln, welche ohne gerade gefährlich zu sein, dennoch so unangenehm und belästigend werden, daß jeder an denselben Leidende sie um jeden Preis loszuwerden wünscht, und eben dadurch gar leicht schädlicher Pfuscherei zum Opfer wird. Um so nützlicher, hoffen wir, wird das obige Büchlein den Leidenden werben, indem es das Wesen der Hautkrankheiten gründlich und fasslich darlegt, die Ursache und Entstehungsweise derselben deutlich auseinander setzt und praktisch wirksame Rathschläge zur Verhütung und Beseitigung dieser Uebel giebt.

Dr. Emme.

Die so beliebte Muster-Zeitung „Penelope“ ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen, in Elbing durch Neumann-Hartmann.

# Stroh = Hüte,

Blumen, Bänder, Tüll, Blonden, Spiken, Sonnenschirme, En tout cas, Knicker, Fransen, Besäge u. v. A. erhielt in grösster Auswahl und empfehle zu den billigsten Preisen.

## Herrmann Schirmacher.

Durch den Empfang der von uns in Frankfurt a. O. persönlich eingekauften Waaren ist unser

Luch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager auf das Reichhaltigste assortirt und empfehlen wir dasselbe der geneigten Beachtung eines hochgeehrten Publikums, bei strengster Reellität zu festen aber billigen Preisen.

## Ensz

Alter Markt No.

Frische Kad digbeer en empfing und  
empfehl billigt J. Hub e,  
im goldenen Anker.

### Zur Saat.

Graue Erbsen, frühe weiße Erbsen, Sommer-Roggen, gelben und weißen Hafer, Klee und Thimothe, Alles in bester Waare, empfiehlt

A. Hamm,

Königsbergerstraße No. 25.

Gutes Futter-Mehl ist billig zu haben  
Junkerstraße No. 49.

Frischen Gemüse-, Sommer-Blumen- und Topfpflanzen-Saamen, Runkelrüb-Saamen in beliebigen Sorten, Thiergartenmischung, vorzüglich zur Anlage eines schönen Rasens, empfiehlt. Hochstämmige und wurzelächte Rosen, mehrmals blühende Sorten Frucht- und Zier-Sträucher, Obstbäume, Linden- und Kastanienbäume, zu Alleen geeignet. Stauden von bestgefüllten Landnelken, Georginen und Topfpflanzen in großer Auswahl, Blumen-Bouquette empfiehlt.

Garten-Anlagen übernimmt

## A. Hummler,

Kunst- und Handels-Gärtner,  
aus. Mühlendamm No. 25.

Guter weißer Saathäfer und Thymotheum ist zu verkaufen bei  
Theisen,  
in Gr. Wickerau.



Den Besitz einer vollständigen Auswahl französischer Herren-Hüte neuester Façon erlaube ich mir hiermit ergebnist anzugeben.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,  
Fischerstraße No. 27.

NB. Herren-Hüte aller Art werden schnell und gut reparirt.

Mein Lager fertiger Herren-Kleider in großer Auswahl (nur gute und feste Arbeit) empfiehlt Ed. Weiß,  
Schnellermeister, hl. Geiststr. 36

Die elektro-magnetischen Heilkissen von Betty Behrens in Göslin, deren vortreffliche Wirkung gegen Rheumatismus &c. hinreichend bekannt ist, sind in Tiefenhof einzige und allein zu haben bei J. F. Ruhm.  
Tiefenhof, im März 1859.

R. H. Rübe, Burgstr. 3.,  
empfiehlt sein gut abgelagertes Bier in 3 Quartier-Glaschen p. Stück  
Braun- u. Weiß. 1 Egr.

Gutes abgelagertes Roysches Braun- u. Weißbier, so wie auch Wickholder Bairisch-Bier auf Flaschen wird billig verkauft im goldenen Ring. Alter Markt No. 48.

Verschiedene neue Sophä stehen billig zu verkaufen bei Sattlermst. Duintern, Königsbergerstr. 36. Alte Dosen, Fenster, Ziegel, Mönche und Nonnen sind zu verkaufen im Hause Lange Hinterstraße No. 22.

10,000 Stück fast neue holländische Dachpfannen sind billig zu haben bei H. Wessel in Drausenhoff.

Häuser - Verkauf. Meine beiden Häuser auf dem Mühlendamm, in der lebhaftesten Straße Elbing's, dicht am Markte, (Friedrich-Wilhelms-Platz) gelegen, worin seit mehr denn 50 Jahren ein Material- und Schank-Geschäft betrieben und sich der Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, wo zu auch ein Hofraum und Speicher mit gewölbtem Keller gehört, bin ich Willens zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Joh. Unger,  
Junkerstraße No. 27. u. 28.

Das Haus Neust. Schulstraße No. 6 mit 4 Stuben und aller Bequemlichkeit steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres daselbst.

Das Schmiede-Grundstück innern Mühlendamm No. 11., welches sich zur Anlage jeden Geschäfts eignet, wird Montag, den 4. April e. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle plus licitando verkauft werden, wozu Käufer einladet.

Böh. Ein für sich bestehendes Mühlengut, dicht an der Ostbahn, mit sehr guten Gebäuden, einer einträglichen Wassermühle mit zwei Gängen und fortwährendem Wasser und Mahlgut, 225 Morgen guten Landes und besonders schönen Flusswiesen, soll mit vollständigem Inventarium sofort verkauft oder auf 6 - 8 Jahre verpachtet werden. Zum Kauf gehört ein Vermögen von 7- bis 10,000 Thlr., zur Pacht 5- bis 6000 Thlr. Noch wird bemerkt, daß neben der guten Winter-Saat 28 Morgen Rüben, der eine vorzügliche Erndte und eine Einnahme von 1000 Thlr. verspricht.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Blattes.

Bitte nicht zu übersehen. Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich sowohl die Anfertigung von neuen Regenschirmen, alte neu zu beziehen, so wie jede, sage jede Reparatur der Regen- und Sonnenschirme, nach wie vor übernehme. Mein Bestreben ist seit länger denn 30 Jahren stets gewesen, meine geehrten Kunden durch billige und dauerhafte Arbeit zufrieden zu stellen und wird es auch bleiben.

Jacobi, Schirmfabrikant,  
Wasserstraße No. 21.

Eine Obligation von 15,000 Thlr. auf ein großes Gut bei Danzig, in den ersten zwei Dritteln dessen Wertes ist mit Verlust zu rediren. Der Käufer hat Gelegenheit, bei eingeleiteter Subhastation, dadurch ein sehr günstiges Kauf-Geschäft machen zu können. Das Gut hat Brennerei, Mühle &c. und eine vortreffliche Lage. Adr. werden erbeten an Herrn C. Seiffert, Jopengasse No. 32, in Danzig.

Für einen Schüler wird eine gute Pension nachgewiesen Alter Markt No. 44.

Ein Laufbursche kann sich melden Heilige Geiststraße No. 5.

Eine Aufwartefrau oder Mädchen wird gesucht Fleischerstraße No. 6.

## & de Veer,

34.

Ecke der Heiligen Geiststraße.

Im Besitz einer Nähmaschine empfehlen wir uns einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur Anfertigung von Damen- und Herrenwäsche als: Oberhemden, Chemisett, Kragen, Einsätze u. dgl. Nähere Auskunft Schmiedestraße No. 17.

### Geschwister Gemoll.

Dienstag den 29. März e. Vormittags 10 Uhr sollen für fremde Rechnung eine Parthe schwere seidene einsfarbige auch carierte Kleider (Roben) große wollene Damen-Umschlagetücher und wollene Sommer-Kleider-Zeuge, 9 echt leinene Tisch-Gedecke, jedes mit 12 Servietten, im „Goldenen Löwen“ hieselbst durch Auktion verkauft werden. Die Preise sollen so gehalten werden, daß jede resp. Einläuferin sich jedenfalls zufrieden finden wird.

Böh.

Auktion zu Gr. Wickerau. Dienstag, den 29. März e. von Morgens 9 Uhr gedenke ich mein sämmtliches lebendes und todes Inventarium, bestehend aus: 10 Pferden, darunter 2 braune Hengste, 3 Jahre alt, 3 Jährlinge, 2 Jahre alt, und 3 Jährlinge, 1 Jahr alt, 8 guten niedrigeren Kühen, 5 Stärken, darunter 3 übergehend, 3 jungen Zug-Ochsen, 1 Bull, 6 Höcklingen und 7 Schweinen, mehreren Wagen, Ackergeräthen, darunter 1 eichene Walze sowie viele andere Wirtschaftssachen gegen gleichbare Bezahlung zu verkaufen. J. v. Riesen.

### Auktion.

Wohnungsveränderung wegen und wegen Aufgabe der Landwirtschaft, bin ich gesonnen, den 7. und 8. April d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sämmtliches lebende und tode Inventarium und Heu in öffentlicher Auktion gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Carl Gringel, in Kronsnest.

Ein Schreibsekretär und ein noch fast neues Schreibepult nebst Sessel ist zu verkaufen Lange Heilige Geiststraße No. 12.

Ein gut erhalten mahagoni Flügel ist billig zu verkaufen.

### Fleischerstraße No. 13. parterre.

Zwei Paar schwarz lackirte Brustgeschriffe sind billig zu verkaufen

Herrenstraße No. 46.

Gutes Pferdehenn ist zentnerweise zu haben Heil. Petchnamstraße No. 95.

70 Stück starke fette Hammel stehen bei mir zum Verkauf, die nach Belieben mit auch ohne Wolle gekauft werden können.

Boyden bei Saalfeld.

Schroeder.

Zwei frischmilchende Kühe sind zu verkaufen Gr. Stromstraße No. 10.

Zwei gute Race-Milchkühe, eine frischmilch und eine die noch kalben soll, auch eine fette Kuh zum Schlachten stehen zum Verkauf bei Pr. Königsdorf. Wittwe J. Butcher.

# Die Möbel- und Polster-Waaren-Fabrik

von A. Holst empfiehlt ihr Magazin Heilige Geiststraße No. 40.,

welches stets von Möbeln in allen Holz-Arten wie auch von Spiegeln in Baroque- und Holz-Rahmen vollständig assortirt ist.

Särge sind stets in großer Auswahl in allen Formen zu billigen Preisen vorrätig bei

A. Holst, Heilige Geiststraße No. 40.

## D. H. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,  
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern  
sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten

## Frühjahrsmäntel und Mantillen,

zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

### Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Abtberg) „die natürlichen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüset Alles, das Beste behaltet“, unentgeldlich zusenden.

Dr. F. Kübne, in Braunschweig.

## 200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung  
der Kaiserl. Königl. Ostreich'schen Part.-Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Los muss einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21 mal W.  
Währ. fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl.  
40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000,  
370 mal fl. 5000, 20 mal fl. 4000, 258 mal fl. 2000, 754 mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Los erzielen muss, beträgt  
120 fl. Wiener Währung oder 80 Thlr. Pr. Cour.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits  
alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Obligations-Losse, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlossen wir  
zum Berliner Tagesscours. — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten,  
welche ihre Losse direkt von unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort daar übermittelt.

Verlosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich  
nach der Ziehung.

Alle Aufträge und Anfragen sind **Stirn & Greim**,  
daher direkt zu richten an Bank- und Staats-Effekten-Geschäft  
in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 33.

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuss  
nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns  
porto frei für den Empfänger geschieht.



### Haus-Verkauf.

Wohnorts-Veränderung wegen,  
beabsichtige ich mein in der Junkerstraße belegenes, mit No. 10. bezeichnetes dreiflügeliges  
Wohngebäude nebst großem Hofraum und  
einem Hintergebäude

Montag den 28. d. Ms.

Nachmittags 2 Uhr  
öffentlicht bei geringer Anzahlung zu verkaufen. — Die Bedingungen können vor dem  
Termine von mir erfahren werden.

Elbing, im März 1859.

Johann Wiss bereit.

Ich bin Willens mein in Hohenwalde  
belegenes Grundstück mit 12 Morgen Land  
(wovon 1 Morgen mit Wintersaat besät) von  
Mai zu verpachten. Pächter können sich jederzeit bei mir melden.

Christian Seedler, in Hohenwalde.

Eine geräumige Wohnung von 4 zu  
sammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist  
zu vermieten. Alter Markt No. 42.

Sonntag, den 27. März c. Nachmittags  
2 Uhr werden in meinem Hause zu Kerbshorst  
ca. 8 Mrg. zum Pflegen, 10 M. zu Hau und 8  
M. zum Weiden parzellweise an den Meist-  
bietenden verpachtet werden. Müller, Wittwe.

Melne in der 3. Trift Ellerwald's  
belegenen 20 Morgen Land, werde ich Sonn-  
tag, den 27. März v. J. Nachmittags  
um 1 Uhr im Kruge der Wittwe Lucht  
auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet,  
wozu ich Pachtlustige hiedurch einlade.

C. F. Steckel.

25 Morgen Wiesenland, an der Nogaibau-  
schen Trift gelegen, sollen Donnerstag den  
31. März c. 2 Uhr Nachmittags  
in Amalienhof an den Meistbietenden  
zum Pflegen verpachtet werden.

Pfugland wird in Neu-Terranova  
am Donnerstag den 31. März c. von 10  
Uhr Morgens ab, meistbietend verpachtet  
werden, vergleichen die Jagd- und Fischerei-  
Nutzung in den Gewässern des westlichen  
Haffwinkels innerhalb der neu festgestellten  
Grenzen des Gutes.

### Kartoffelacker

ist auf dem Unterwaldstücke zu Drews-  
hof zu verpachten. Vorjährige Pächter,  
welche ihr Land behalten wollen, haben  
sich bis zum 1. April zu melden.

L. Alsen.

Melne neu ausgebauten Schmiede nebst  
Wohngelegenheit ist anderweitig zu vermieten.  
Gr. Wickerau. J. Albrecht.

Die Wasserheilanstalt zu  
Reimannsfelde bei Elbing  
empfiehlt ich beim Beginn des achzehnten  
Jahres ihres heilsamen Bestehens den Herrn  
Collegen, so wie dem leidenden Publikum  
hiermit ergebenst.

Dr. Cohn,  
Arzt der Anstalt.

Dem leidenden Publikum  
zur Nachricht,  
dass ich von Donnerstag den 31.  
d. M. (Mittags) bis incl. Sonn-  
abend den 2. April in Elbing  
(königl. Hof) für Kranke aller Art zu  
sprechen sein werde. Arme unentgeltlich.

Dr. Loewenstein,  
homöopathischer Arzt aus Bromberg.

Den An- und Verkauf von Gütern  
und Besitzungen aller Art und Anschaffung  
resp. Unterbringung von Capitalien auf werth-  
volle Grundstücke vermittelt freis

Der Agent C. Seiffert,  
in Danzig,  
Jopengasse No. 32.

Eine geprüfte Lehrerin, welche über ihre  
bisherige Leistungen die besten Zeugnisse bes-  
itzt, und außer in den gewöhnlichen Lehr-  
gegenständen, auch in der Musik und im  
Französischen, und wenn es gewünscht wird,  
auch im Englischen Unterricht ertheilt, sucht  
vom 1. April ab eine Stelle als Gouvernante  
bei 2 bis 3 Kindern. Nähere Auskunft ertheilen  
Petersen, Superintendent, Fräulein  
in Pr. Holland. Prediger in Elbing.

Ein gebildetes Mädchen, das im  
Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in  
einem Waarengeschäft placiert werden.

Daniel Peters.

Einen Lehrling für das lithographische  
Kunstfach verlangt  
die lithographische Anstalt von  
C. Kleinfeldt,  
Spieringsstraße No. 22.

Tischler finden Beschäftigung bei  
Krause, Zimmermeister.

Ich brauche einen Lehrling für mein  
Geschäft.

Ein Mann, der im Schnell-Essig Anleitung  
geben kann, welches sich zu jedem Material-  
Geschäft zweckmäßig eignet und mit wenigen  
Kosten verknüpft ist. Wer? erhält die Exp.  
d. Blattes.

Zum 1. April c. fehlen in Spittelhof  
mehrere Knechte, auch sind mehrere Inst-  
wohnungen frei. Betreffende Personen haben  
sich bei dem Herrn selbst zu melden.

Buchen-Asche in beliebigen  
Quantitäten wird jederzeit gekauft  
Jungferndamm 15.16.

Leinwand, Tischzeuge &c. zur  
Masenbleiche auf meiner Bleiche  
werden nur angenommen

Wasserstraße 45.16.

J. F. Haarbrücker.

Die Beleidigung der Frau Kalendis  
nehme ich hiermit öffentlich zurück.

Mathilde Grünagel.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernic in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Wernic in Elbing.

# Zweite Beilage zu No. 25. der Elbinger Anzeigen.

Sonabend, den 26. März 1859.

## Amtliche Verfugungen.

Gefunden sind: 1 Kopfbürste, 1 Portemonee mit 5 Sgr. 8 Pf., 3 Schlüssel an einem Ringe und 1 Fangmesser. Verloren resp. gestohlen sind: 1 schwarzes Spitzentuch, 1 geschriebenes Nedenbuch, 1 krongoldener Haarring, 1 desgl. Schlangerring, 1 einfacher Reisring, 1 durchbrochener Ring von Ducatengold, 1 gereister Ring von Krongold, 1 desgl. platt mit einem Herz, 1 silberner Fingerhut, 2 durchbrochene silberne Theelöffel, 1 silberner Papploffel, 1 silberne Armleite, 1 silberner Theelöffel und 3 Tuchnadeln von Krongold. Vor dem Ankause dieser Sachen wird gewarnt.

Elbing, den 21. März 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

## Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit dem Magistrat und nach Anhörung der Herren Altesten der Kaufmannschaft und der konzessionirten Probenträger habe ich auf Grund der §§. 49. und 92. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 die den Leibern für ihre Bemühungen zustehenden Gebühren festgesetzt.

Die Probenträger haben hiernach zu fordern:  
1) für Weizen, Rundgetreide und Delsaaten einen Silbergroschen pro Scheffel,  
2) für Roggen, Gerste und Hafer einen halben Silbergroschen pro Scheffel,  
3) für Kleesaat und Thymothee einen halben Pfennig pro Pfund,  
4) für Spiritus zwei und einen halben Silbergroschen pro Odm von 120 Quart,  
5) für Flachs sieben und einen halben Silbergroschen pro Centner.

Ich ersuche das betheiligte Publikum etwannige Überschreitungen dieser Taxe zur Anzeige zu bringen, und sich nur der concessionirten Probenträger zu bedienen.

Elbing, den 24. März 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

Den Empfang meiner Frankfurter Waaren anzeigen, empfehle ich englische Shirtings, Negligée-Zeuge, gebleichten Nessel, Bettzeuge zu billigen Preisen. Ferd. Freundstück.

## Schweißjacken

empfiehlt in der besten Ware

## Ferd. Freundstück.

Mein Lager in Greas- und schlesisch Leinen ist vollständig sortirt. Ferd. Freundstück.

Frühjahrshüte sowie sämtliche Strohhüte, Blumen und Bänder erhalten im neuesten Geschmack zu den billigsten Preisen. Reuter & Sauerweid.

Fein gemahl. Düngergyps in größern Partien, sowie besten Chili-Salpeter offeriren billigst.

Klug Gebrüder & Co., in Stettin,

Commissions- und Speditionsgeschäft.

Verschiedene neue Sättel, Geschirre, Reisekoffer Schultaschen &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Ch. Gmorcinski,

Wittwe.

## Garantie der Achtheit.

Dr. Borchardt's

## Kräuter-Seife

## Dr. Hartung's Chinarinden-Oel

und

## Kräuter-Pomade

Dr. Suin de Boutevard's

## Zahn-Pasta

## Vegetabilische Stangenpomade

## A. SPERATI'S HONIG-SEIFE

## Dr. KOCH'S Kräuterbonbon's

Obige durch ihre anerkannte Rücksicht und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Lokal-Depot der Stadt Elbing bei Herrn

Fr. Hornig, Brückstraße No. 7., in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

Frühjahrs-Fächer, weiße Armbänder und Colliers erhält

A. Teuchert.

Spielkarten, vorzügliches Stralsunder Fabrikat.

A. Teuchert.

Gummischuhe, gut und billig, empfiehlt

A. Teuchert.

Dachpappen, Asphalt-Filz, wie auch engl. Portland-Cement billigt bei

Reimer & Schmidt,

Spieringsstrasse No. 1.

## Reise-Koffer

in allen Größen, Pferde-Geschirre mit Elsenbein-, Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Reise-, Geld- u. Schultaschen, Staneitsche Peitschen u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Reiss, Lange Hinterstr. 33.

Ein ordentlicher Knabe kann als Lehrling eintreten bei

J. P. Reiss, Saltlermeister.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab neben meiner bestellten Arbeit auch einen Vorrath von Damengamaschen u. Kinderstiefeln halte. Um gütigen Zuspruch bittet

G. Knoff, Spieringsstrasse No. 26.

Mehrere neue offene und Verdeckte Wagen, in verschiedenen neuen Farben, ein- und zweispännig hat vorrätig J. Allert, Spieringsstrasse 31.

Ein alter noch guter weißer Nachel-Ofen steht große Vorbergstraße 16 zu verkaufen.

Ein mahagoni Cylindr-Sekretär ist Herrenstraße No. 26. zu verkaufen.

15 Schod gutes Dachrohr steht sogleich billig zum Verkauf. A. Balzer, Schillingsbrücke.

## Saure Gurken

in bekannter schöner Qualität empfiehlt

W. Fast.

Die Bahnhoffs-Restauracion ist von heute ab darauf eingerichtet, daß zu jeder Tageszeit warme Speisen verabreicht werden. Außerdem wird neben einem guten Seidel Bierisch, auch das beliebte Danziger Bod-Bier verabreicht.

Junge Wallnuss-Bäume sind billig zu haben Schottlandstraße No. 7.

Wintergrün, Provinz- und Runkel-Rosenstaude, sind zu haben bei P. Dyck, in Rothebude a. Nogat.

Ein neuer zweispänniger Niederunger Pflug ist zu verkaufen Neueren Marienburger Damm No. 23.

Ein Schweinfall und 2 Fensterköpfe mit Kreuzen nebst Fenstern sind billig zu verkaufen Brückstraße No. 29.

Dünger ist zu verkaufen Große Wunderbergstraße No. 21.

Eine Niederungssche Kuh, die diesen Monat kalben soll, ist zu verkaufen Königsbergerstraße 36.

Eine Kuh, die Anfangs April frischmilch wird, ist zu verkaufen Fischer-Vorberg No. 17.

Ein Arbeitspferd, auch Richtstoch ist zu verkaufen Herrenstraße No. 14. Auch ist da selbst Stallung nebst Remise zu vermieten.

## Hotel = Verkauf.

Der hier selbst im lebhaftesten Theile der Stadt, am Friedrich-Wilhelms-Platz belegene Gasthof (Deutsches Haus), mit etwa 20 Gast- und Logir-Zimmern, den nötigen Stallungen, Remise und Hofplatz, in dem seit einer Reihe von Jahren ein lebhaftes einträgliches Geschäft betrieben worden; soll wegen Auseinandersetzung der Erben in freiwilliger Auktion

Montag, den 11. April c. Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch jeder Zeit bei Unterzeichnetem auf mündliche Anfragen zu erfahren.

Elbing, im März 1859.

J. A. Bolt.

20 Morgen kulf. Wiesenland, dicht bei Elbing gelegen, sind bei 3 - 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

H. Grabowsky.

Ich bin Willens, mein Haus Lange Hinterstraße No. 4., mit 11 heizbaren Stuben re., in welchem seit 12 Jahren eine Conditorei mit gutem Erfolge betrieben worden ist, welches sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, zu verkaufen. Alles Nähere Herrenstraße No. 31. Salomon.

Ein Material-Gehülfen, der über seine gute Führung sich ausweisen kann, verlangt jetzt oder zum April c. eine Stelle im Materialgeschäft. Nähere Auskunft erhält P. Claassen.

2000 Thlr. werden auf erste und sichere Hypothek verlangt im Elbinger Gerichtskreise. Auch wird Geld auf Wechsel besorgt und Wechsel discontirt.

P. Claassen.

Ländliche Besitzungen von 2, 3 bis 4 Hufen kulfisch werden zu kaufen verlangt, und wo möglich im Marienburg großen Werder, 1 bis 1½ Meile von Marienburg entlegen. Selbstveräußerer belieben sich schriftlich oder mündlich an mich zu wenden.

P. Claassen,  
Güter-Agent in Elbing.

## Für alle Schreibende.

Durch die für mehrere Staaten Europa's patentirte  
allein echte **Alizarin-Schreib- & Copir-Tinte**

von August Leonhardi in Dresden



wird der so mühsame Beruf des Schreibens um Vieles erleichtert. Jeder, der nur einmal sich dieser jetzt im höchsten Grade vervollkommenen Tinte bedient hat, wird sich nicht ein zweites Mal durch die vielen in neuerer Zeit in den Handel gebrachten erbärmlichen schlechten Nachahmungen täuschen lassen und trotz der kaum nennenswerthen Mehr-Ausgabe sich nur obige echte Tinte kaufen.

Um sich vor allen Nachforschungen zu schützen, die in Form der Flaschen und Etiquetten der echten Tinte möglichst treu nachgeahmt sind, bittet man genau die Etiquette mit dem Namen des Fabrikanten und unversehrtem Stempelverschluss des sächsischen Wappens, womit jede Flasche verschlossen, zu beachten.

Lager obiger allein echten Alizarin-Tinte in verschiedenen Flaschen-Füllungen à 10, 6 und 3½ Sgr. befindet sich bei

**Neumann - Hartmann** in Elbing.

Hiemit erlauben wir uns den Empfang unserer sämmtlichen Neuheiten für das Frühjahr ganz ergebenst anzugeben, und darauf aufmerksam zu machen, daß wir diesmal für eine außergewöhnlich große Auswahl, namentlich in Kleiderstoffen, gesorgt haben.

## Pohl & Koblenz.

Eine Parthe billige Kleiderstoffe von 3½ Sgr. ab, und eine Auswahl hübscher billiger Sommer-Mäntelchen und Mantillen empfehlen

## Pohl & Koblenz.

## August Wernick

beehrt sich den Empfang der neuesten für die bevorstehende Saison passenden Stoffe ergebenst anzugeben. — In großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt derselbe insbesondere:

breite französische Cattune und Piqués, dergl. Jaconnas, Organdys in den verschiedenartigsten Genres. Die reichhaltigsten Sortimente der neuesten Frühjahrsstoffe in Wolle, Halbwolle und Halbseide als: Barège double, Mohair, Hair Cloth, Mousseline de Chine, Côteline broché, Popline u. v. a.

Die elegantesten acht französischen Long-Chales sowie dergl. Stella-Tücher. — Frühjahrs-Überwürfe und Mantillen in den neuesten und elegantesten Façons zu den verschiedensten Preisen. —

Die neuesten Frühjahrs-Mäntel und Mantillen empfiehlt zu billigen Preisen.

## N. Krüger.

Den Empfang meiner sämmtlichen Façon-Mäntelchen u. Mantillen für die Saison, erlaube ich mir ergebenst anzugeben.

**J. UNGER,**  
Fischerstraße No. 2.

In neuer und schöner Auswahl empfing und empfiehlt:

Schultornister a 25 und 37½ Sgr.  
Federkästen von 1 bis 10 "  
Zeichenhefte a 1½ und 3 "  
Bleistifte 1 bis 20 " p. Dz.

Mappen von 10 Sgr. bis 3 Thlr.,  
Schreibhefte von 1 bis 5 Sgr.,  
Stahlfedern a Gross 5 bis 20 Sgr.,  
Siegelack a Pack von 16 Stangen,

8 bis 30 Sgr.

Tafeln, Griffel, Pennale, Gummi, Bilderbücher, Schreibvorlagen u. dgl. m.

**F. E. Bluhm,** Wasserstraße 37.

Das Haus an der hohen Brücke No. 1. u. 2., enthaltend 5 Wohnzimmer, 1 Schanklokal, einen Leinwandladen, großen gewölbten Keller und Bodenraum, außerdem zwei Küchen, ist zu verkaufen.

Elwine Knoch, geb. Bobric.

Das Haus neust. Wallstraße No. 15, enthaltend 4 Wohnstuben nebst Kammern, mit einem Garten, an den Holländergraben grenzend, will ich sofort verkaufen.

Elwine Knoch, geb. Bobric.

Lange Hinterstraße No. 27., 1 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Kabinett an eine ruhige Familie zu vermieten.

Burgstraße No. 21. ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine möblierte Boderstube, mit auch ohne Bekleidung, ist zu vermieten  
alter Markt No. 22.

Inneren Georgedamm No. 3. ist eine Gelegenheit an einen einzelnen Herrn oder Dame, nebst freiem Eintritt in den Garten, zum 2. April c. zu beziehen.

Burgstraße No. 22. ist ein Zimmer mit Möbel zu vermieten.

Gutes Malz ist gegen gute Gerste zu vertauschen bei P. Franzen, in Lichtenfelde.

Dienstag, den 29., früh 7 Uhr, geht das Dampfsboot nach Königsberg ab.

Führleute zum Steinefahren können sich melden bei W. Schulz.

Ein Knabe, der Lust hat das Sattler- und Tapezergeschäft zu erlernen, findet ein Unterkommen bei Ch. Gmorcinski, Witwe, Brückstraße No. 29.

Auch werden daselbst Kind-Häute zum Ausdrehen angenommen.

Ein Bursche, der Lust hat Klempner zu lernen, kann in die Lehre treten bei J. C. Siegler, lange Hinterstr. 7.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Sturmstraße No. 18.

Eine reizliche Aufwärterin, die über ihre gute Führung sich ausweisen kann, findet eine Stelle Spierlingsstraße No. 25.

Eine Landwirthin, die in allen Branchen erfahren ist, wünscht vom 1. April eine Stelle. Kleine Lastadienstraße No. 9.

## 4000 Thaler,

welche zur ersten Stelle auf eine ländliche Besitzung eingetragen stehen, sollen sofort mit Verlust cedirt werden. Näheres hierüber bei C. E. Heidemann,

lange Hinterstraße 23.

500 - 1500 - 1600 -  
2000 - 3000 Thlr. werden auf ländliche Besitzungen zur 1. Stelle gesucht durch C. W. Helms,

Mauerstraße Nr. o. 7.

Zehn Sgr. Belohnung erhält der Finder bei Abgabe einer am 21. d. Mts. in der Junkerstraße verlorenen Stickerei auf grauem Tuch bei G. Weyer, Junkerstraße 42.

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag den 28. März bei mir statt, wozu ich freundlichst einlade. S. Krüger.

## Weingarten.

Zur Fete eines kleinen Familien-Festes lade ich meine geehrten Freunde und Gönnner zu heute Abend hiermit ganz ergebenst ein. — Montag den 28. d. Kartoffelkönigshaus. Am 26. März 1859. H. Sommer.

## Erholung.

Montag den 28. d. musikalische Unterhaltung.

## Tanz.

Sonntag den 27. d. M. in der Erholung. Dem tanzlustigen Publikum diene zur Nachricht, daß von jetzt ab die Sommervergnügungen ihren Anfang nehmen.

## Englisch Brunnen.

Montag den 28. d. Mts. musikalische Unterhaltung.

## Neue Welt.

Sonntag, den 27. d. findet Tanz statt.

## Löwensluft.

Sonntag den 27. März musikalische Unterhaltung.

## Schillingsbrücke.

Sonntag, den 27. d. M. musikalische Unterhaltung, wozu freundlichst einladet F. Grifflowsky.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernick in Elbing. Gedruckt und verlegt von: Agathon Wernick in Elbing.